

Bitkom zur Covid-19-Teststrategie

26.03.2021

Seite 1

Einführung

Der Bitkom begrüßt die Initiative der Bundesregierung, neben der Impfkampagne eine nationale Covid-19-Teststrategie einzuführen und somit Bürgerinnen und Bürger wöchentlich auf das Sars-Cov-19 Virus zu testen. Nur mit einem flächendeckenden und effizienten Testkonzept können Infektionsketten durchbrochen und das Gesundheitssystem langfristig entlastet werden. Digitale Lösungen, wie z.B. elektronische Corona-Test-Pässe, Workflow-Solutions innerhalb der Teststationen, Terminbuchungsplattformen sowie Kontaktverfolgungs-Apps können die nationale Testkampagne unterstützen und so ein sicheres Wiederhochfahren des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens ermöglichen. Unklarheiten hinsichtlich der Testdokumentation, Testgültigkeit und Verifizierung sowie fehlende Einbindung der digitalen Gesundheitswirtschaft, hindern derzeit jedoch einen bundesweiten Roll-Out der Testkampagne. Der Bitkom führt deshalb folgende Empfehlungen auf, die in der weiteren Ausführung der Sarv-Cov-19 Teststrategie Berücksichtigung finden sollten:

Empfehlungen

Vorhandene **digitale** Lösungen sollten **schnellstmöglich** und **ohne bürokratische Hürden** eingesetzt werden und so den Teststellen einen effizienten Durchlauf der Testpersonen ermöglichen. Auf Papierformulare muss dabei verzichtet werden, um Kontaktzeiten zu minimieren und Ansammlungen wartender Menschen zu verhindern.

- Mit der Einführung von **digitalen Covid-19 Testpässen** kann eine diskriminierungsfreie und sichere Öffnung des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens ermöglicht werden. Diese sollten genauso wie das digitale Impfzertifikat **sicher, verifizierbar und fälschungssicher** eingesetzt werden. In der Startphase sind einfache digitale Lösungen stets analogen „Übergangslösungen“ vorzuziehen.
- **Datenübermittlung** positiver Ergebnisse an das Gesundheitsamt sollte über eine **offene Schnittstelle** erfolgen. Hierfür sollte eine bundeseinheitliche Datenannahmestelle errichtet werden, um einen effizienten und nahtlosen Datenfluss zu ermöglichen.
- Die **Testdokumentation** sollte mit bereits am Markt verfügbaren Apps verknüpft werden (z.B. innerhalb der Corona-Warn App), um so eine größere Akzeptanz innerhalb der Bevölkerung zu erzielen. Vom Bund unterstützte Lösungen müssen stets über schon in der Entwicklungsphase öffentliche Schnittstellen verfügen.
- **Differenzen bezüglich der Gültigkeitsdauer von Testergebnissen sollte möglichst vereinheitlicht** werden. Bisher variiert die Gültigkeitsdauer der Tests zwischen 6 und 24 Stunden in den jeweiligen Bundesländern und löst dadurch Verunsicherung in der Bevölkerung aus.

Bitkom
Bundesverband
Informationswirtschaft,
Telekommunikation
und Neue Medien e.V.

Alina Hesse
Referentin Health & Pharma
T +49 30 27576-102
a.hesse@bitkom.org

Albrechtstraße 10
10117 Berlin

Präsident
Achim Berg

Hauptgeschäftsführer
Dr. Bernhard Rohleder

- Darüber hinaus sollte bei der Einreise aus dem Ausland analog zur Definition des RKI ein Unterschied zwischen der Einreise aus einem „Virusvarianten-Gebiet“, „Hochinzidenzgebiet“ und „Risikogebiet“ gemacht werden, an die die Gültigkeitsdauer der Tests (24-48h oder Empfehlung des RKIs) angepasst werden sollte.
- Da bisher **keine Anspruchsberechtigung** für die Covid-19-Schnelltests in Deutschland festgelegt wurde, kann sich jede Bürgerin und jeder Bürger beliebig oft und ohne Identifikation testen lassen. Die **unkontrollierte Terminvergabe und fehlende Anspruchsberechtigung** kann jedoch dazu führen, dass sich Bürgerinnen und Bürger mehr als einmal pro Woche testen lassen und so die Kapazitäten in den Testzentren unnötig auslasten. Durch ein **digitales Verifizierungssystem** und **Berechtigungsmanagement** könnte Testpersonen identifiziert und somit auch die **Abrechnungsberechtigung** der Teststellen sichergestellt werden.
- Zudem wird derzeit nicht veröffentlicht, wie viele Tests täglich in den jeweiligen Bundesländern bzw. Landkreisen oder Kommunen durchgeführt werden. Es ist lediglich die Anzahl der positiven Fälle bekannt. Aus welcher getesteten Stichprobe sie entstammen und wie viele BürgerInnen negativ getestet wurden, ist weiterhin unbekannt. Diese Gesamttestzahlen sind jedoch ausschlaggebend für eine **verhältnismäßige Corona-Politik** und sollten daher den Landkreisen als **Open Data innerhalb der Covid-19-Fallpublikation des RKIs bereitgestellt werden.**

Bitkom vertritt mehr als 2.700 Unternehmen der digitalen Wirtschaft, davon gut 2.000 Direktmitglieder. Sie erzielen allein mit IT- und Telekommunikationsleistungen jährlich Umsätze von 190 Milliarden Euro, darunter Exporte in Höhe von 50 Milliarden Euro. Die Bitkom-Mitglieder beschäftigen in Deutschland mehr als 2 Millionen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zu den Mitgliedern zählen mehr als 1.000 Mittelständler, über 500 Startups und nahezu alle Global Player. Sie bieten Software, IT-Services, Telekommunikations- oder Internetdienste an, stellen Geräte und Bauteile her, sind im Bereich der digitalen Medien tätig oder in anderer Weise Teil der digitalen Wirtschaft. 80 Prozent der Unternehmen haben ihren Hauptsitz in Deutschland, jeweils 8 Prozent kommen aus Europa und den USA, 4 Prozent aus anderen Regionen. Bitkom fördert und treibt die digitale Transformation der deutschen Wirtschaft und setzt sich für eine breite gesellschaftliche Teilhabe an den digitalen Entwicklungen ein. Ziel ist es, Deutschland zu einem weltweit führenden Digitalstandort zu machen.